



A 10



StädteRegion Aachen · 52090 Aachen

**Städteregionsrat**  
**Dr. Tim Grüttemeier**

Frau Premierministerin  
Sophie Wilmès  
16, Rue de la Loi  
B-1000 Brüssel

*Tim Grüttemeier*  
9.6

vorab per Mail: [sophie.wilmes@premier.fed.be](mailto:sophie.wilmes@premier.fed.be)

**Hausanschrift**  
Zollernstraße 10  
52070 Aachen

**Telefon Zentrale**  
0241 / 5198 - 0

**Telefon Durchwahl**  
0241 / 5198 - 2442

**Telefax**  
0241 / 5198 8- 2324

**E-Mail**  
[tim.gruettemeier@staedteregion-aachen.de](mailto:tim.gruettemeier@staedteregion-aachen.de)

**Zimmer**  
B 123

**Datum**  
08.06.2020

Sehr geehrte Frau Premierministerin,

die beigefügte gemeinsame Erklärung von Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Deutschland sowie das Schreiben vom heutigen Tage an den Generaldirektor der der NERAS, Herrn Demarche sende ich zu Ihrer Kenntnis und mit der eindringlichen Bitte um Unterstützung.

Wir bitten die Föderalregierung Belgiens, die Bedenken und Sorgen der Menschen in der Grenzregion ernst zu nehmen und auf das 'Stavelot-Massiv" und das 'Synclinal de Neufchâteau" als potentielle Standorte für die geologische Endlagerung radio- aktiver Abfälle zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Tim Grüttemeier



StädteRegion Aachen · 52090 Aachen

Nationale Einrichtung für radioaktive Abfälle und  
angereicherte Spaltmaterialien (NERAS)

Herrn Generaldirektor

Marc Demarche

Kunstlaan 14

B – 1210 Brussel

Städteregionsrat  
Dr. Tim Grüttemeier

Hausanschrift  
Zollernstraße 10  
52070 Aachen

Telefon Zentrale  
0241 / 5198 - 0

Telefon Durchwahl  
0241 / 5198 - 2442

Telefax  
0241 / 5198 8- 2324

E-Mail  
tim.gruettemeier@  
staedteregion-aachen.de

Zimmer  
B 123

Datum  
08.06.2020

vorab per Mail: [info@niras.be](mailto:info@niras.be)

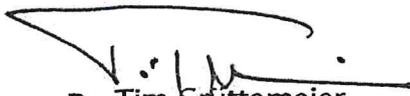
Sehr geehrter Herr Demarche,

die beigefügte gemeinsame Erklärung von Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Deutschland sende ich zu Ihrer Kenntnis.

Die Tatsache, dass Hauptverwaltungsbeamte aus vier Ländern sich an Sie wenden, zeigt, wie besorgt die Menschen in unserer Region sind und wie bedauerlich wir es finden, dass nicht auch Einwohnerinnen und Einwohner aus umliegenden Ländern, die von Ihren Plänen ebenfalls unmittelbar betroffen sind, befragt werden. Die Auswirkungen von Atommüllendlagern machen vor nationalen Grenzen nicht halt.

Wir bitten Sie daher eindringlich und umgehend, wie in der gemeinsamen Erklärung formuliert, tätig zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Tim Grüttemeier

## *Gemeinsame Erklärung*

Die Unterzeichner sprechen sich in aller Entschiedenheit gegen die Einrichtung eines Atommüllendlagers in der deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenzregion aus. Wir erklären uns solidarisch mit den Kommunen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und zahlreichen Kommunen Luxemburgs, die sich bereits gegen derartige Planungen positioniert haben.

Die Menschen in unserem Lebensraum leben bereits seit Jahren in der Angst vor einem Zwischenfall im Atomkraftwerk Tihange. Wohl kaum ein Thema hat die Menschen in der Grenzregion der Länder Belgien, Niederlande, Luxemburg und Deutschland so beschäftigt und besorgt wie die unklare Situation rund um den maroden Reaktor Tihange 2.

Dass man nunmehr über die Planungen für ein Atommüllendlager in Belgien in unmittelbarer Grenznähe zu Luxemburg und Deutschland aus der Presse erfahren musste, erscheint vielen Menschen als ‚Schlag ins Gesicht‘.

Zwei der möglichen Standorte liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu unseren Grenzen: das sogenannte 'Stavelot-Massiv' und das 'Synclinal de Neufchâteau-Eifel'.

Mit Verwunderung und Unverständnis wurde wahrgenommen, dass die zuständige Fachbehörde NERAS (Nationale Einrichtung für radioaktive Abfälle und angereicherte Spaltmaterialien), die für die Entsorgung und Lagerung radioaktiver Abfälle verantwortlich ist, das 60-tägige öffentliche Beteiligungsverfahren bereits am 13.06.2020 enden lässt.

In Zeiten der Corona-Pandemie ein nicht nachvollziehbares Vorgehen, da eine ordnungsgemäße öffentliche Anhörung in einer Situation, in der strenge Regeln zur sozialen Distanz gelten und physische Zusammenkünfte kaum möglich sind, schwerlich in der gewohnten und dringend erforderlichen Form durchführbar ist.

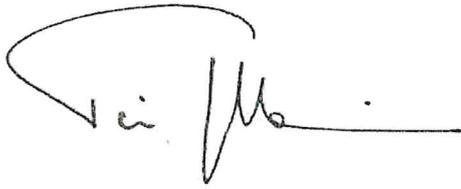
Da beide oben genannten Standorte in unmittelbarer Nähe zum Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel, in dem Naturschutz und der naturnahe Tourismus einen hohen Stellenwert haben, liegen, eignen sich diese nicht als Standorte für die Atommüllendlagerung.

**Wir stellen daher fest:**

- dass die Langzeitlagerung von hochradioaktivem Atommüll mit erheblichen Risiken für Mensch und Natur verbunden ist;
- dass durch die besonderen geologischen Verhältnisse die Anlage eines Atommüllendlagers – sei es im 'Stavelot-Massiv' oder im 'Synclinal de Neufchâteau-Eifel' – auch unmittelbar konkrete Auswirkungen auf unseren Lebensraum hat;
- dass die Eifel- und Ardennenlandschaft, die mit ihrer unberührten Natur und ihrer reichen Fauna und Flora ein wichtiges Naherholungsgebiet für jährlich zehntausende Touristen aus dem In- und Ausland ist, durch die Wahl einer der beiden potentiellen Standorte für die Anlage eines Atommüllendlagers erheblich an Attraktivität verlieren würde und daher mit bedeutenden negativen Folgen für den gesamten touristischen Sektor zu rechnen ist;
- dass die potentiellen Atommüllstandorte in unmittelbarer Nachbarschaft zur europäisch einmaligen Hochmoorlandschaft des Hohen Venns liegen.

Angesichts dieser Risiken halten wir ein öffentliches Beteiligungsverfahren, das der derzeitigen Situation Rechnung trägt und Einwände in angemessener Form ermöglicht, für unerlässlich und fordern NERAS auf das Beteiligungsverfahren entsprechend zu verlängern sowie entsprechende Planungsunterlagen, insbesondere geologische Bodengutachten zur Verfügung zu stellen.

Die Föderalregierung Belgiens bitten wir, die Bedenken und Sorgen der Menschen in der Grenzregion ernst zu nehmen und auf das 'Stavelot-Massiv' und das 'Synclinal de Neufchâteau' als potentielle Standorte für die geologische Endlagerung radioaktiver Abfälle zu verzichten.



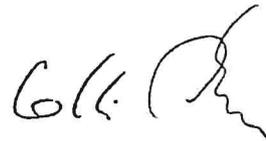
(Dr. Tim Grüttemeier)  
Städteregionsrat StädteRegion Aachen



(Marcel Philipp)  
Oberbürgermeister Stadt Aachen



(Alfred Sonders)  
Bürgermeister Stadt Alsdorf



(Prof. Dr. Willi Linkens)  
Bürgermeister Stadt Baesweiler



(Rudi Bertram)  
Bürgermeister Stadt Eschweiler



(Christoph von den Driesch)  
Bürgermeister Stadt Herzogenrath



(Margareta Ritter)  
Bürgermeisterin Stadt Monschau



(Jorma Klauss)  
Bürgermeister Gemeinde Roetgen



(Karl-Heinz Hermanns)  
Bürgermeister Gemeinde Simmerath



(Patrick Haas)  
Bürgermeister Stadt Stolberg



(Arno Nelles)  
Bürgermeister Stadt Würselen



(Günter Rosenke)  
Landrat Kreis Euskirchen



(Wolfgang Spelthahn)  
Landrat Kreis Düren



(Stephan Pusch)  
Landrat Kreis Heinsberg



(Peter Cremer)  
Bürgermeister Stadt Heimbach



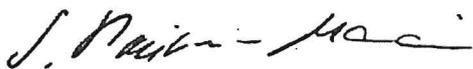
(Ingo Pfenning)  
Bürgermeister Stadt Schleiden



(Axel Buch)  
Bürgermeister Gemeinde Hürtgenwald



(Hermann-Josef Esser)  
Bürgermeister Gemeinde Kall



(Sabine Preiser-Marian)  
Bürgermeisterin Stadt Bad Münstereifel



(Rudolf Westerburg)  
Bürgermeister Gemeinde Hellenthal



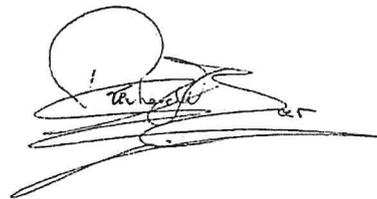
(Hans-Peter Schick)  
Bürgermeister Stadtverwaltung Mechernich



(Rolf Hartmann)  
Bürgermeister Gemeinde Blankenheim



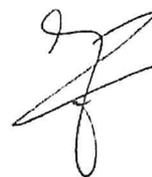
(Fränk Arndt)  
Bürgermeister Gemeinde Wiltz / L



(Richard de Boer)  
Namens de Parkstad Limburg gemeenten / Dagelijks Bestuur  
plv. voorzitter Parkstad Limburg / NL



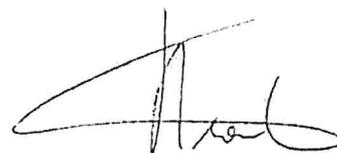
(Jos Akkermans)  
Bürgermeister Gemeinde Eijsden-Margraten / NL



(Harry Leunessen)  
Bürgermeister Gemeinde Vaals / NL



(Nicole Ramaekers-Rutjens)  
Bürgermeisterin Gemeinde Gulpen-Wittem / NL



(Luc Frank)  
Bürgermeister Gemeinde Kelmis / B